

Haushaltsrede zum Haushalt 2020 der Gemeinde Amstetten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Raab,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Als schwäbischer Gemeinderat müsste man eigentlich nach der Regel verfahren: „Gib nur so viel Geld aus wie du einnimmst“. Das geht aber in Amstetten nicht, da die Einnahmen schon seit einigen Jahren nicht mehr so üppig sind wie zu Zeiten als es unserem großen Arbeitgeber noch gut ging. Wir müssen nach der Regel des amerikanischen Schriftstellers Marc Twain handeln; „Von jetzt an werde ich nur so viel ausgeben, wie ich einnehme -und wenn ich mir Geld dafür borgen muss“.

Die Mitglieder des Gemeinderats haben in einer Sondersitzung die Eckpunkte des vorliegenden Haushaltsplans zusammen mit der Verwaltung erarbeitet. Die Hauptarbeit hatte wie immer unser Kämmerer, Herr Beutel, dem ich zu Beginn meiner Rede für die Erstellung des vorliegenden Haushaltsplans recht herzlich danken möchte.

So ein Haushaltsplan ist immer wieder für Überraschungen gut. Vor einem Jahr, als wir uns mit dem 2019er Haushaltsplan beschäftigten, gingen wir von einer hohen Verschuldung der Gemeinde von knapp 6,7 Mio € in 2019 aus, die ab 2020 reduziert werden würde und eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1670 € bedeutet hätte. Im vorliegenden Haushalt liegen wir sage und schreibe 3,4 Mio € darunter, bei 3,45 Mio €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 863 € entspricht, also noch unter dem Durchschnittswert der Baden-Württembergischen Gemeinden die bei etwas über 1000 € liegt. Der Beginn der Kredittilgung soll in diesem Jahr mit 188000,-€ starten und in den Folgejahren erhöht werden.

In seinen schriftlichen Ausführungen zum Haushalt beginnt unser Kämmerer mit dem Satz (*ich zitiere*): „Nein, es war kein Können, es war keine Planung, es war einfach nur Glück.“

Dazu passt aber auch der Satz: „Glück hat bekanntlich meist nur der Tüchtige.“

Und bei „der Tüchtige“ meine ich die Verwaltung und den Gemeinderat. Wer hätte zu Beginn der Planungen für das neue Baugebiet „Wasserfall“ gedacht, dass die Fläche in einem Zug geplant und verkauft werden könnte. Bei der Ausweisung des Baugebiets ging der alte Gemeinderat von 3-5 Jahren aus bis die Bauplätze verkauft sind. Nun wurden im Jahr 2019 35 von 37

Bauplätzen verkauft. Weitere Bauplatzverkäufe und Verschiebungen von Vorhaben führen dazu, dass dieses überraschende Ergebnis zustande kam. Nach dem Haushaltsplan werden wir 2021 die höchste Verschuldung von 4,7 Mio € haben, die in den Folgejahren reduziert werden soll. Das bedeutet, die Höchstverschuldung ist ca. 2 Mio € niedriger als 2019 geplant.

Nach diesem Sondereffekt müssen wir aber weiterhin auf Zahlen schauen, die nachdenklich machen sollten. Die Gemeinde erhält Schlüsselzuweisungen in Höhe von 1,7 Mio €. Für die Finanzausgleichsabgabe zahlt Amstetten 1,2 Mio € und für die Kreisumlage 1,4 Mio. €. Hier haben wir bereits ein Minus von 944000 € was annähernd der Höhe der Einnahmen aus der Gewerbesteuer entspricht. Schön, dass sich die Einnahmen aus der Einkommenssteuer als wichtigste Einnahmequelle stetig erhöhen, jetzt auf geplant 2,4 Mio €. Verstärkt müssen wir, und hier meine ich Verwaltung und Gemeinderat, zukünftig darauf achten, dass wir einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können, was bedeutet, dass der Ergebnishaushalt gestärkt werden muss. Amstetten hat in den vergangenen Jahren große Investitionen für die Zukunft gemacht, man denke nur an die Unterführung, den Umbau der Aurainhalle und den Umbau mit Erweiterung der Grund- und Gemeinschaftsschule, das waren zusammen über 11 Mio €.

Zunächst kann ich feststellen, dass sich die Gebühren für die Bürger in diesem Jahr nur geringfügig erhöhen werden. Während die Grund- bzw. Gewerbesteuersätze sowie die Abwassergebühren nicht verändert wurden, gab es sehr moderate Anpassungen bei den Gebührensätzen für die Müllabfuhr sowie für den Wasserzins. Keine Erhöhung von Steuern bedeutet für Amstetten nicht, dass in diesem Haushaltsjahr nichts Außergewöhnliches passieren wird oder soll. Betrachten wir die Realität.

Was kommt nun in der Zukunft auf Amstetten zu. Im vergangenen Jahr wurde ein Feuerwehrbedarfsplan für die Jahre 2020-2025 erstellt. Die Flächengemeinde Amstetten soll in 2 Ausrückebezirke aufgeteilt werden wozu vermutlich in Stubersheim in einigen Jahren ein neues Gerätehaus gebaut werden muss. Aktuell steht für dieses Jahr die Anschaffung eines dringend notwendigen MTW´s für den Standort Amstetten an, da der alte MTW mehr als reparaturanfällig ist. Dafür wurden im Haushaltsplan 80000,- € eingestellt. Ebenso notwendig ist die Anschaffung eines TSF (Tragkraftspritzenfahrzeug) für den Ortsteil Reutti, für das in Kürze ein Zuschuss auf Landesförderung gestellt wird.

Anschaffungen bei der Feuerwehr bedeuten auch immer Zusatzarbeit für den Kommandanten und den Feuerwehrausschuss. Deshalb sei an dieser Stelle

dem Kommandanten Daniel Rinklin und den Mitgliedern des Feuerwehrausschusses für die konstruktive, verständnisvolle und gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat gedankt.

Das bisher größte Bauprojekt Amstettens, der Um- und Anbau der Lonetalschule neigt sich dem Ende zu. Die Gemeinde ist dabei ihre letzten Hausaufgaben zu machen. So müssen in diesem Jahr noch Gelder insbesondere für die Ausstattung der technischen und naturwissenschaftlichen Räume bereitgestellt werden. Für größere Zuschüsse im Rahmen des Digitalpaktes in Bezug auf die Ausstattung mit Beamern, Tablets und Rechnern muss die Schule zusammen mit der Gemeinde und einem externen Berater einen Medienentwicklungsplan erarbeiten. Auch dafür wurde für dieses und nächstes Jahr Geld in den Haushaltsplan eingestellt.

In absehbarer Zeit erhalten die beiden Schulen in Amstetten und Schalkstetten einen Glasfaseranschluss, so dass eine optimale Datenverbindung besteht.

Am 7. Februar wird die Lonetalschule offiziell eingeweiht und wir als Gemeinderäte hoffen, dass die großen Ausgaben für die Schule und die moderne und exzellente Ausstattung eine hohe Akzeptanz sowohl bei den Eltern in Amstetten als auch in Lonsee findet und die Schüler mit dem Ziel Realschulabschluss ihren Abschluss zukünftig an der Lonetalschule machen. Die Schule scheint einen guten Ruf zu haben, denn derzeit ist fast jeder 3. Schüler ein auswärtiger Schüler, d.h. er kommt nicht aus Amstetten oder Lonsee.

Selbstverständlich wird auch der Schulsportplatz auf dem die Containerschule stand, wiederhergestellt.

Die Kindergärten und Ganztageseinrichtungen in unserer Gemeinde unterliegen einer ständigen Fortentwicklung sowohl was bauliche als auch gesellschaftliche Entwicklungen betreffen. So muss am Kindergarten Sandrain ein zweiter Fluchtweg im Obergeschoss hergestellt werden. Wesentlich ist auch zu nennen, dass an der Grundschule Schalkstetten die Einrichtung einer Kernzeitbetreuung und in Amstetten eine Verlängerung der Kernzeit von bisher 14 Uhr bis neu 16.30 Uhr geplant ist. In diesem Zusammenhang muss hier erwähnt werden, dass Amstetten wie alle Kommunen zurzeit große Schwierigkeiten hat, ausreichend qualifizierte Erzieherinnen einzustellen. Es fehlen schlichtweg Erzieherinnen auf dem Arbeitsmarkt.

Nach vielen Jahren der Stagnation ist Amstetten dabei zu wachsen. Neben vielen zugezogenen Neubürgern wollen auch Einheimische hier eine Familie gründen. Wir sind eine attraktive Wohngemeinde mit guter Infrastruktur, qualifizierten Kindereinrichtungen, gut ausgestatteten Schulen und hoher

Wohnqualität. Das alles hat Amstetten mit seinen Ortsteilen. Leider hat uns das Land mit seiner rigorosen Ausdünnung der Bahnhalte an unserem Bahnhof und somit einer Verschlechterung der Zugverbindungen ein wichtiges Attraktivitätsmerkmal genommen.

Unsere Gemeinde lebt viel von Bürgerinnen und Bürgern, die sich in den vielen Vereinen, Gruppierungen, der Feuerwehr, den Rettungsdiensten und den Kirchen engagieren. Ohne deren ehrenamtlichen Einsatz, dem großen Engagement und der vielen Zeit wäre unsere Gemeinde sehr viel ärmer. Stellvertretend für alle möchte ich den neuen sehr engagierten VFA (Veranstaltungs- und Freizeitverein Amstetten) erwähnen und den Landfrauenverein Bräunisheim. Es scheint so, dass in Bräunisheim mit Frauenpower wieder Schwung in das Vereinsleben kommt.

Im Juli dieses Jahres steht für Amstetten ein Jubiläum an. 30 Jahre Partnerschaft Amstetten – Celles-sur-Belle. Gefeiert wird in Celles-sur-Belle und zwar am 13./14. Juli. Den Rahmen gibt der französische Nationalfeiertag an dem in unserem Nachbarland einiges los ist. Für die finanzielle Unterstützung der Fahrt und der Jubiläumsfeier wurde ein Betrag im Haushalt eingestellt. Schön wäre es, wenn wir Amstetter mit einer großen Delegation zur Feier kommen könnten.

Die Flächengemeinde Amstetten unterhält ein großes Abwasserkanalnetz. Nach der Eigenkontrollverordnung des Landes Baden-Württemberg muss zur Feststellung von möglichen Schäden in bestimmten Zeiträumen eine sogenannte Kanalbefahrung durchgeführt werden. Diese Maßnahme erfordert in diesem Jahr den stolzen Betrag von 305000,- €.

Erwähnenswerte finanzielle Posten in 2020 sind noch die Betonsanierung eines Regenüberlaufbeckens in Amstetten-Bahnhof für 85000,- € und die Aufbringung eines Feinbelags im Baugebiet „Alte Gärtnerei“ für 55000,- €.

Wie bei jedem Haushalt, der aufgestellt wird, versuchen wir als Gemeinderat die Wünsche aller Ortsteile weitestgehend zu berücksichtigen. Alle Ortsteile haben sich bei ihren Wünschen aufgrund der Sondersituation Schulbau zurückgehalten. Die Wünsche bewegen sich im niederen Bereich wobei als größte Posten die Sanierung der Hüle am Wasenbrunnen in Bräunisheim (44000,- €), die Gehwegsanierung *beim Rot* in Hofstett-Emerbuch (15000,- €) die Anbringung von Schräg- bzw. Längsstreifen entlang des Friedhofs (42000,- €) und endlich der Ausbau der Umlandstraße (88700,-) in Schalkstetten zu nennen sind. Für die kommende größere Sanierung des Schul- und Rathauses in Reutti ist eine Planungsrate (10000,- €) eingestellt.

Erfreulich ist, dass sich in Amstetten ein Jugendgemeinderat gebildet hat und bereits eine mehrtägige Kennenlern- und Klausurfreizeit stattgefunden hat. Als finanzielle Unterstützung des JGR wurde ein Grundstock im Haushalt aufgenommen. Vielleicht kann der JGR zu gegebener Zeit seine Anregungen und Wünsche hier im Gremium vorstellen.

Wie möchten wir in Amstetten leben? Welche Visionen haben die Bürgerinnen und Bürger von Amstetten für die Zukunft der Gemeinde? Wie können wir Amstetten gestalten? Für diese und weitere Fragen soll ein Gemeindeentwicklungskonzept in Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinderat und möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern entstehen.

Dieses im Bürgerbeteiligungsprozess entstandene Konzept ist dann Voraussetzung für eine Aufnahme in das ELR-Förderprogramm. Für die Erstellung dieses Konzepts, das von Experten begleitet und moderiert werden soll, wurde im Haushalt ein größerer Betrag, verteilt auf 4 Jahre eingestellt.

Kommen wir noch zu 3 Punkten um die sich die Verwaltung dringend kümmern sollte.

- 1.) Wie in der Presse zu lesen war, gibt es in keinem Bundesland so viele Funklöcher wie in Baden-Württemberg. Hiervon ist auch die Flächengemeinde Amstetten betroffen. Es kann nicht sein, dass im Jahr 2020 unsere Bürger in den Ortsteilen immer noch ein schlechtes bzw. gar kein Handynetzt haben. Die Wirtschaftsministerin hat, wie man auf der Homepage des Ministeriums lesen kann, vor fast einem Jahr eine „Task Force Mobilfunk“ gegründet. Außer dass die Notwendigkeit besteht, die Lücken zu schließen und der Hinweis, dass die Telekommunikationsunternehmen gefordert sind, ist nichts passiert. Dieses Thema sollte von der Verwaltung dringend, auch unter Einbeziehung aller Beziehungen, auch zu Politikern, angegangen werden.
- 2.) Die Gemeinde Amstetten hat sich schon vor vielen Jahren mit der Nutzung der Photovoltaikenergie auseinandergesetzt. So sind alle gemeindeeigenen Gebäude bei denen es technisch sinnvoll ist, mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet. Bedingt durch den Klimawandel wird immer mehr die Notwendigkeit von größeren Anlagen, den Photovoltaik Freiflächenanlagen, angesprochen. Der Naturschutzbund NABU sieht es z.B. für wichtig an, dass Flächen mit hoher Vorbelastung und geringer naturschutzfachlicher Bedeutung für den Bau von PV-FFAS

gewählt werden sollen. Dies können z.B. Flächen mit hohem Versiegelungsgrad oder hoher Bodenverdichtung sein. Wir als FUG-Fraktion bitten die Verwaltung zu prüfen, welche Flächen hierfür auf der Gemeindefläche von Amstetten in Frage kommen könnten.

- 3.) Immer wieder finden Sachbeschädigungen und Schmierereien an der Bushaltestelle vor dem Rathaus und wenn man es genau nimmt, vor dem Gebäude der Polizei, statt. Es sollte dringend überprüft werden, ob und unter welchen Bedingungen hier abends bzw. nachts eine Videoüberwachung zur Ermittlung der Täter installiert werden könnte.

Ich möchte mich nun im Namen der Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Bauhof über die Kindergärten bis zu unserem Bürgermeister mit Team sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir sind uns bewusst, dass von allen viel gefordert aber auch gemeinsam echt viel erreicht wurde.

An dieser Stelle möchte ich offiziell unseren neuen Hauptamtsleiter Herrn Holl begrüßen und ihm für seine zukünftige Arbeit im Amstetter Rathaus alles erdenklich Gute wünschen. Ich bin mir sicher, dass er von allen im Rathaus dringend erwartet worden ist.

Amstetten, 27.01.2020

Werner Meyer

FUG Fraktionsvorsitzender